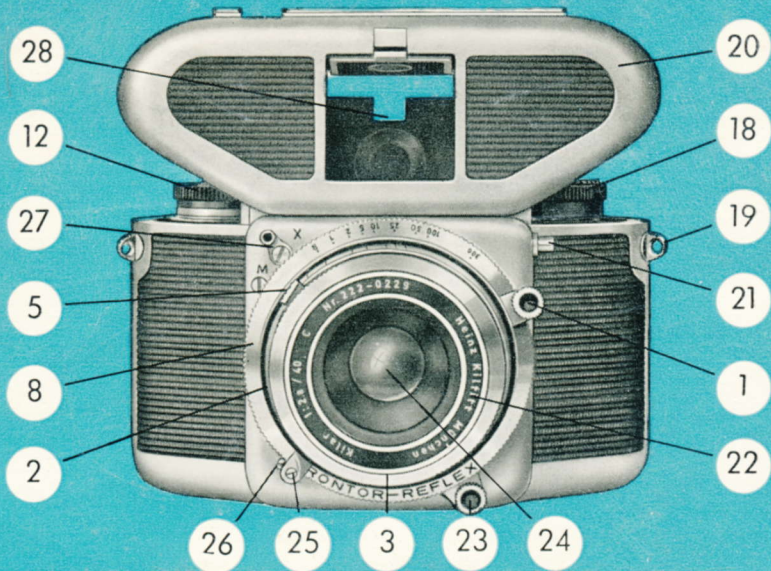
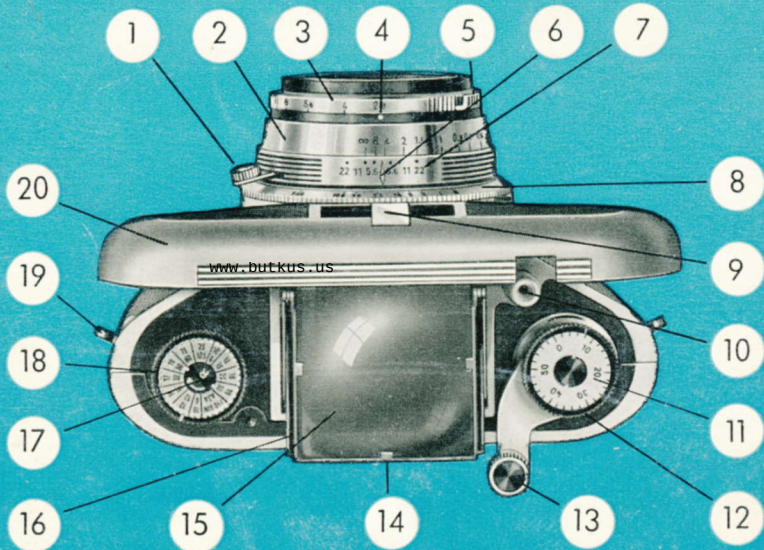


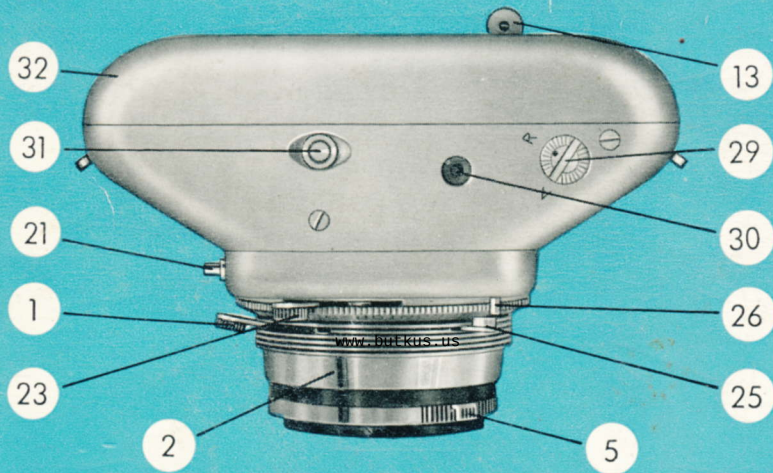
Meine



MECAFLEX







Was ist was an der Mecaflex?

- | | | |
|--|--|---------------------------------------|
| 1 Entfernungseinstellhebel | 11 Bildzähler mit | 21 Blitzkontakt |
| 2 Entfernungindex | 12 Rändelring | 22 Einschraub-Gewinde für Filter |
| 3 Blendenindexring | zum Einstellen des Zählwerkes | 23 Objektiv-Sperrhebel |
| 4 Blenden-Einstellmarke | 13 Schnellaufzug | 24 Objektiv Kilar 1:2,8/40 mm |
| 5 Hebel für Blenden-vorwahl | 14 Lichtschacht | 25 Springblenden-Sperrhebel |
| 6 Einstellmarke für Entfernung und Zeit | 15 Große Übersichts-sucherlupe | 26 Haltestift |
| 7 Tiefenschärfenindex | 16 Lichtsammelnde Mattscheibe | 27 Synchrohebel für M- und X-Stellung |
| 8 Zeiten-Einstellring | 17 Rückspulknopf mit | 28 Ausschnittklappe als Sportsucher |
| 9 Rückklapphebel für Sportsucher | 18 Rändelring zum Einstellen der Filmmerkscheibe | 29 Rückwickelsperre |
| 10 Gehäuseauslöser mit Einschraubgewinde für Drahtauslöser | 19 Tragriemenösen | 30 Stativgewinde |
| | 20 Kopfdeckel mit Griff-rillen | 31 Rückdeckelverschluß |
| | | 32 Rückdeckel |



This manual is for reference and historical purposes, all rights reserved.

This page is copyright© by M. Butkus, NJ.

This page may not be sold or distributed without the expressed permission of the producer

I have no connection with any camera company

On-line camera manual library

This is the full text and images from the manual. This may take 3 full minutes for the PDF file to download.

If you find this manual useful, how about a donation of \$3 to: M. Butkus, 29 Lake Ave., High Bridge, NJ 08829-1701 and send your e-mail address so I can thank you. Most other places would charge you \$7.50 for a electronic copy or \$18.00 for a hard to read Xerox copy.

This will allow me to continue to buy new manuals and pay their shipping costs.

It'll make you feel better, won't it?

**If you use Pay Pal or wish to use your credit card,
click on the secure site on my main page.**

Bitte spenden Sie 2,50 Euro, um diese Website über E-Bay zu unterstützen ... www.PayPal.me/butkus

Ihnen zur Freude

wurde dieses kleine, große Meisterwerk als ein Werk von Meistern ins Leben gerufen und mit wesentlichen Vorzügen ausgestattet: die einäugige Spiegelreflex-Kamera Mecaflex hat als einzige eine Springblende mit echter Blendenvorwahl und Zentralverschluß; sie ist überraschend schnell schußbereit und benötigt trotz des 24 x 24-mm-Bildformates keinen Spezialfilm.

Und darum gratulieren wir Ihnen herzlichst zu der glücklichen Wahl der Mecaflex und wünschen Ihnen stets frohe und nutzbringende Stunden mit ihr!

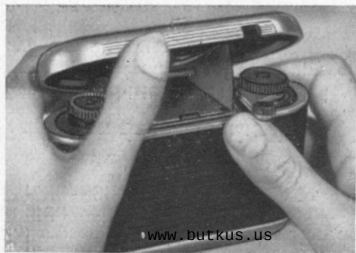
Natürlich haben Sie den Wunsch, gleich von Anfang an gute Bilder zu machen. So beherzigen Sie den kleinen Rat: Lesen Sie bitte diese Anleitung aufmerksam und gründlich. Es lohnt sich! Muten Sie sich nicht sofort die schwierigsten Aufnahmen zu, sondern steigern Sie langsam Ihre Ansprüche. Und: keine Angst, lieber Mecaflex-Besitzer, alles ist denkbar einfach an Ihrer Kamera!

Wo findet man

	Seite		Seite
Öffnen und Schließen des Lichtschachtes	3	4) Sportsucher	15
Halten der Kamera	4	5) Filmmerkscheibe	16
Schnellaufzug	5	Kleine Zusammenfassung der Einstellungen	16
Auslöser	6	Jetzt kommt der Film hinein . .	17
Jetzt wird's ernst:		und jetzt der belichtete heraus .	19
Verschuß	7	Nochmals der Schnellaufzug und der Auslöser	20
Blende	8	Und was ist mit Color?	21
Entfernung	9	Noch vielseitiger durch Zubehör	22
Tiefenschärfe	10	Tabelle für Belichtungszeiten .	23
Was die Mecaflex auszeichnet:		Tabelle für Belichtungszeiten bei Blitzlampen	24
1) Auswechseloptik	11	Tabelle für Tiefenschärfe . . .	25
2) Springblende	12		
3) vollsynchronisierter Blitzkontakt	14		

Öffnen des Lichtschachtes

Die Kamera wird mit der einen Hand gehalten, der Daumen der anderen Hand erfaßt den Kopfdeckel (20) an den Griffriellen und drückt ihn nach oben. Der Kopfdeckel beschreibt eine Drehung und gibt dabei den Lichtschacht (14) und den Schnellaufzug (13) frei. Gleichzeitig springt die große Sucherlupe (15) automatisch in Bereitschaft und läßt das Bild (nach Betätigen des Schnellaufzuges) auf der ohnehin sehr hellen, feinkörnigen Mattscheibe (16) klar erkennen. Das Öffnen läßt sich auf zwei verschiedene Arten mit jeweils anderem Effekt vornehmen:



1. Schnelles Aufklappen des Kopfdeckels bis zum Anschlag in senkrechter Stellung; oder langsames Aufklappen bis zum Anschlag in senkrechter Stellung bei gleichzeitigem Eindrücken der hinteren Lichtschachtwand: Lichtschacht ist vollgeöffnet, Sucherlupe bleibt in Ruhestellung.

Bei diesem Effekt schwenkt die Sucherlupe dann in Bereitschaft, wenn Sie den senkrechtstehenden Kopfdeckel zurückneigen und wieder in der alten Stellung anschlagen lassen.

2. Langsames Aufklappen des Kopfdeckels bis zum 1. Anschlag: Lichtschacht ist nicht vollgeöffnet; durch weiteres Aufklappen bis zum 2. Anschlag in senkrechter Stellung: Lichtschacht ist vollgeöffnet, Sucherlupe springt in Bereitschaft.

Schließen des Lichtschachtes

Der senkrechtstehende Kopfdeckel wird einfach nach innen gekippt — nicht zu schnell, damit die Sucherlupe einschwenken kann —, bis der Deckel fest auf dem Gehäuse sitzt.

So wird die Mecaflex gehalten

Dank des quadratischen Bildformates und ihrer handlichen, abgerundeten Form wird es immer nur eine Grundhaltung für die Mecaflex geben: die natürlichste. Fest und sicher ruht sie in den Handtellern, die Finger dienen als Unterstützung, die Daumen halten sie von oben, dabei liegt der rechte ganz natürlich auf dem Gehäuseauslöser (10),



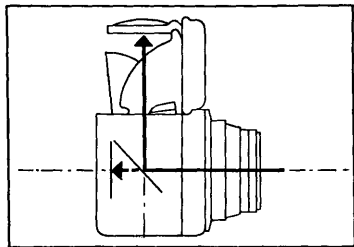
den er zu bedienen hat, wenn alle Einstellungen erfolgt sind: Schnellaufzug (13), Zeit (8), Blende (5) und Entfernung (1). Dabei blicken Sie von oben in den Lichtschacht auf die Mattscheibe und können gleichzeitig alle Einstellungen kontrollieren.

Schnellaufzug und Auslöser

Die Mecaflex ist eine einäugige Spiegelreflex-Kamera: das bedeutet, daß Sie auf der Mattscheibe auch wirklich genau das Bild sehen, das Ihr Objektiv auf den Film zeichnet, und zwar bei jeder Entfernung. Sucherobjektiv und Aufnahme-

objektiv sind ein und dasselbe, wenngleich es zwei Aufgaben erfüllt. Ein großer Vorteil, weil ein Ausgleich des verschobenen Sucherbildes (Parallaxe nennt man das) immer zu Ungenauigkeiten führen kann.

Die Eigenart der Mecaflex bringt es nun mit sich, daß Suchen und Aufnehmen stets getrennte Vorgänge bleiben. Im Sucher beobachten Sie also das Objekt bis zum letzten Augenblick, im Moment der Aufnahme jedoch legt sich der



Sucherspiegel nach oben und gibt dem Licht den Weg auf den Film frei. Wenn Sie jetzt in den Sucher blicken, werden Sie auf der Mattscheibe kein Bild sehen. Erst wenn Sie den Schnellaufzug wieder spannen, legt sich der Spiegel nach unten, und Sie haben wieder freie Sicht.

Nach dem Öffnen des Kopfdeckels **muß der Schnellaufzug als erstes betätigt werden**. Und zwar so: Mit dem Daumen drücken Sie den Schnellaufzug (13) in einem Zuge durch Rechtsdrehung bis zum Anschlag; unbedingt **ganz** durchdrücken, da sonst der Auslöser nicht in Funktion treten kann; losgelassen, federt er sofort in seine Ausgangsstellung zurück. Ob Sie richtig gespannt haben, kontrollieren Sie so: nicht richtig gespannt war, wenn der Hebel aus der Ausgangsstellung ganz leicht anläuft — also nochmals ganz durchdrücken; richtig gespannt war, wenn der Hebel schon in der Ausgangsstellung starken Widerstand bietet. Sollte es einmal nicht zu einer Aufnahme kommen, so schadet es gewiß nicht, wenn der Schnellaufzug einige Zeit gespannt bleibt. Der Auslöser ist ja vom geschlossenen Deckel geschützt; Filmverlust ist ausgeschlossen.

Der Auslöser (10) sitzt unmittelbar neben dem Schnellaufzug und kann nur betätigt werden, wenn der Schnellaufzug gespannt wurde. Das Auslösen geschieht durch ruhiges, zügiges Drücken nach unten bis zum „Druckpunkt“ und weiter bis zum festen Anschlag. Er dient zum Auslösen des Verschlusses der Moment- und Langzeiten („B“-Einstellung); bei langen Zeiten bleibt der Verschluß solange

geöffnet, wie der Fingerdruck auf dem Auslöser anhält. Besser geht es mit einem Drahtauslöser, den Sie einfach in das Einschraubgewinde des Auslösers einschrauben. Bei Langzeiten Stativ nehmen!

So, jetzt wird's ernst!

Allein mit dem Drücken auf den Auslöser kann noch kein einwandfreies Bild zustande kommen. Wir müssen erst noch ein paar Einstellungen vornehmen und dabei das Aufnahmeobjekt berücksichtigen. Ist es nah oder fern, hell oder dunkel, fest oder bewegt — das stellen wir zuerst fest und richten danach Belichtungszeit (Verschluß), Blende, Entfernung und Tiefenschärfe. Das Licht fällt durch das Objektiv auf den Film und belichtet ihn. Bei gleicher Zeitdauer wird es bei strahlendem Himmel natürlich mehr Licht sein, als bei trübem Wetter. Da es aber immer nur eine bestimmte Menge sein darf, so regulieren wir die einfallende Lichtmenge und haben dazu diese Hilfsmittel: Verschluß und Blende.

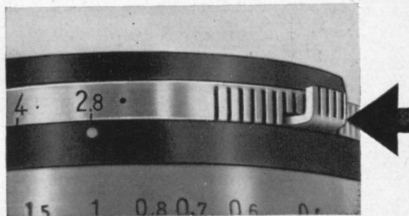
Der Verschluß der Mecaflex ist ein Gauthier-Prontor-Reflex — ein Zentralverschluß — mit den Zeiten von 1 sec bis 1/300 sec und „B“, der Einstellung mit



unbegrenzter Zeitdauer. Diese Zeiten finden Sie auf dem gerändelten Einstellring (8), den Sie so lange drehen, bis der über der gewünschten Belichtungszeit stehende schwarze Punkt genau der roten Einstellmarke (6) gegenübersteht. Für längere Belichtungszeiten — von $1/25$ sec an — ist ein Stativ zu nehmen, um verwackelte Bilder zu vermeiden. Auf der Unterseite der Kamera ist dazu ein Stativgewinde (30). Für Belichtungszeiten über eine Sekunde — „B“-Einstellung — nehmen Sie am besten einen Drahtauslöser.

Und die richtige Belichtungszeit? Manche sagen, das sei „Gefühlssache“; die Klugen halten sich an die Tabelle, oder noch besser: an einen guten Belichtungsmesser. Nehmen Sie also die kleine Tabelle zur Hand (Seite 23), die Ihnen Aufschluß gibt. In Sonderfällen variieren Sie und bedenken dabei bitte, daß ein überbelichtetes Negativ immer noch brauchbarer ist als ein unterbelichtetes. Für Farbaufnahmen dagegen ist ein elektrischer Belichtungsmesser sehr ratsam.

Die Blende ist das zweite Hilfsmittel zum Regulieren des Lichteinfall. Je größer Sie die Blende wählen, desto mehr Licht



fällt auf den Film und umgekehrt. Es ist genau wie mit einem Fenster und einem Vorhang: je weiter Sie den Vorhang zuziehen, desto spärlicher wird der Lichteinfall. Eingestellt wird die Blende so: den Blendenindex finden Sie auf einem beweglichen Ring (3). Wenn Sie den Blendenhebel (5) eindrücken, läßt sich der Ring von Wert zu Wert weiterdrehen. Dabei spüren Sie, wenn Sie den Hebel loslassen, daß der Ring sofort einrastet, sobald sich ein Blendenwert genau gegenüber der Blenden-Einstellmarke (4) befindet. Sie ist gekennzeichnet durch einen roten Punkt. Die Blende ist also **voll geöffnet** (größter Lichteinfall!), wenn der **kleinste** Wert eingestellt ist: 2,8; sie ist **fast geschlossen** (geringster Lichteinfall!), wenn der größte Wert eingestellt ist: 22. Das bedeutet nun, daß Sie mit dem ständigen Verkleinern der Blendenöffnung (= Vergrößern des Blendenwerte!) die Belichtungszeit verdoppeln müssen. Wollen Sie, zum Beispiel, bei Blende 5,6 mit 1/100 sec belichten, so beträgt die Belichtungszeit bei Blende 8: 1/50 sec, bei

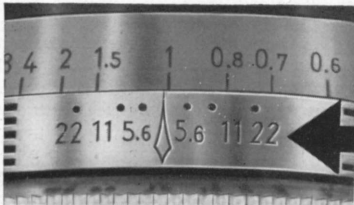
Blende 11: 1/25 sec. Und so fort. Warum? Nun, von Blendenwert zu Blendenwert verringert oder vergrößert sich die Lichtstärke um das Doppelte, es fällt also stets die gleiche Lichtmenge auf den Film.



Die Einstellung **der Entfernung** geht wie „von selbst“. Bei der Mecaflex gibt's kein **Schätzen** und kein **Messen**: denn Sie

haben ja dank der Sucher-Mattscheibe einen stufenlosen Scharfeinstellbereich von 50 cm bis ∞ . Und zwar so: Kopfdeckel öffnen, Schnellaufzug spannen und Entfernung-Einstellhebel (1) so lange bewegen, bis Sie das Bild gestochen scharf auf der Mattscheibe haben. Dabei bietet die große Sucherlupe die beste Kontrolle. Mit Hilfe der Blende läßt sich der Schärfenbereich sehr vergrößern.

Die Tiefenschärfe: Die Blende hat, wie gesagt, noch eine andere Aufgabe: sie verhindert, daß die vor und hinter dem Objekt befindlichen Bereiche unscharf werden.



Stellen Sie sich vor, Sie haben zwei Personen vor sich: die eine in 4 m, die andere in 6 m Entfernung. Mit vollgeöffneten Augen sind Sie nicht imstande, beide Personen gleichmäßig „scharf“ zu sehen. Es gelingt Ihnen sofort, wenn Sie die Augenlider etwas schließen und blinzeln. Ähnlich ergeht es Ihrer Kamera. Sie stellen auf die 4 m entfernte Person scharf ein, blenden auf den Wert 5,6 ab und nun ist innerhalb des Bereiches von 2,77 m bis 7,29 m alles „automatisch“

scharf eingestellt, also auch die Person in 6 m Entfernung. Diesen Schärfenbereich nennt man Tiefenschärfe. Er wird um so größer, je stärker Sie abblenden oder je weiter Sie sich vom Objekt entfernt aufhalten.

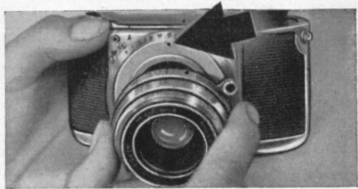
Damit Sie stets eine Kontrolle über die Tiefenschärfe haben, sind Ihnen zwei Hilfsmittel mitgegeben: das eine haben Sie auf der Kamera stets vor Augen — den Tiefenschärfenring (7), das andere schnell zur Hand — die Tabelle auf Seite 25. Sicher haben Sie schon auf Ihrer Mecaflex rechts und links der roten Einstellmarke (6) die ebenfalls roten Zahlen und Punkte entdeckt: der Tiefenschärfenindex. Wenn Sie den Entfernungsindex (2) zum Beispiel auf 1,5 einstellen, so haben Sie bei Blende 2,8 einen recht minimalen Tiefenschärfenbereich, bei Blende 5,6 reicht er dagegen schon von 1,3 bis 1,78 m, bei Blende 11 von 1,15 m bis 2,19 m und so fort. Welch großen Vorteil eine große Tiefenschärfe hat, zeigt sich, wenn Sie schnell hintereinander Schnappschüsse von bewegten Objekten machen wollen. Sie stellen Ihren Entfernungsindex auf 8 m, so reicht die Tiefenschärfe bei Blende 8 von nahezu 3 m bis ∞ ! Anstatt die Entfernung dauernd neu zu messen, stellen Sie Ihre Mecaflex nur einmal ein — 4 m, Blende 11 (oder zwischen 4 m und 8 m, Blende 8) — und haben trotzdem alles gestochen scharf auf dem Film. Diesen Vorteil der Wendigkeit verdanken Sie dem Objektiv mit der idealen Brennweite von 40 mm, die Ihnen die große Tiefenschärfe schenkt.

Was die Mecaflex auszeichnet:

1. Das auswechselbare Objektiv

Die Wechselfassung der Mecaflex gestattet es, Objektive gegeneinander auszutauschen und so die Vielseitigkeit der Aufnahmemöglichkeiten zu steigern. Die

Handhabung ist sehr einfach: der Sperrhebel (23) wird nach unten bewegt, dadurch wird die Bajonettfassung gelöst, der Objektivträger wird freigegeben und läßt sich mit dem Objektiv herausnehmen. (Nicht im hellen Sonnenlicht auswechseln, wenn ein Film eingelegt ist!) Beim Einsetzen des Objektivs ist darauf zu achten, daß die Einstellmarke (6) genau auf dem roten Punkt liegt (oben Mitte, unterhalb des Zeitenringes 8) und die Warze auf dem Objektivträger innen in das kleine Loch einrastet. Sperrhebel wieder nach oben drücken bis zum Anschlag.



2. Die Springblende

Da Sucherobjektiv und Aufnahmeobjektiv nur **ein** Teil ist, könnte es geschehen, daß Sie beim Einstellen der Blende nicht mehr ein helles Bild auf der Mattscheibe haben, sondern ein dunkles, weil ja das Abblenden Licht wegnimmt. Tatsächlich aber sehen Sie, selbst bei Blende 22, das Bild immer noch so hell wie bei vollster Blendenöffnung.

Hier das Geheimnis: die Springblende mit der echten Blendenvorwahl — eine überaus nützliche und einmalige Einrichtung; dabei ist sie ganz einfach zu bedienen. Sie spannen zuerst wieder den Schnellaufzug, damit der Spiegel das

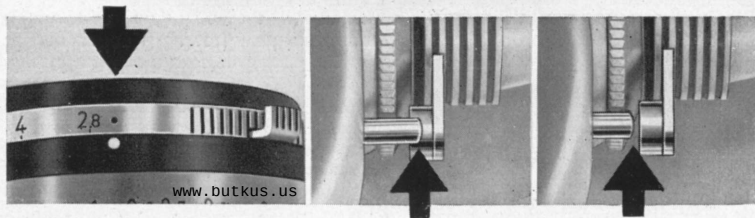


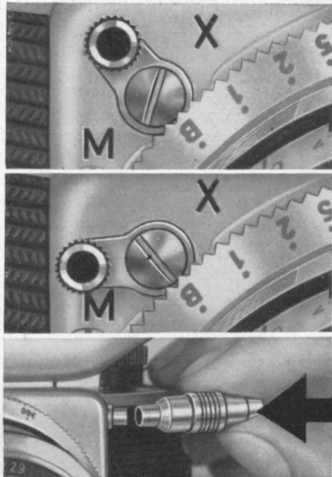
Bild auf die Mattscheibe wirft. Mit Hilfe des Blenden-Einstellhebels (5) drehen Sie den **Blendenindexring (3) nach oben bis zum Anschlag, so daß sich die beiden roten Punkte gegenüberstehen (4 und bei Blende 2,8)**. Dadurch springt automatisch der Haltestift (26) heraus und arretiert den Blendensperrhebel (25). Jetzt drehen Sie den Blendenindexring so lange zurück, bis die gewünschte Blende beim roten Punkt (4) einrastet. Wenn Sie nun auf den Auslöser drücken, wird der Haltestift eingezogen, der Sperrhebel freigegeben und die Blende springt auf den vorher eingestellten Wert. Ein Blick durch das Objektiv zeigt Ihnen die Blendenöffnung. Bedienen Sie die Blendenvorwahl **vor** dem Schnellaufzug, so haben Sie nach dem Spannen naturgemäß ein abgeblendetes, dunkles Bild auf der Mattscheibe. Sie korrigieren das, indem Sie den Blendenring nochmals bis

zum Anschlag zurückdrehen und nun die gewünschte Blende einrasten lassen. Das Bild bleibt hell.

Sollten Sie einmal in der „Hitze des Gefechtes“ vergessen haben, die Blende auf den Springmechanismus einzustellen, so ist das kein Unglück. Die Blende verbleibt in der alten Stellung, die Sie — bei Reihenaufnahmen — sowieso wieder gewählt hätten.

3. Der vollsynchronisierte Blitzkontakt

erlaubt Ihnen die Verwendung aller Blitzgeräte: Kolbenblitz oder Elektronenblitz. Dabei bedeutet der Ausdruck „vollsynchronisiert“, daß der Verschuß in dem Augenblick voll geöffnet ist, in dem die Blitzlampe ihre höchste Helligkeit erreicht. Das ist sehr wichtig, wenn Sie einmal mit der kürzesten Belichtungszeit blitzen wollen (1/300 sec), weil ja manche Blitzlampen eine gewisse Anlaufzeit



benötigen. Grundsätzlich wird unterschieden zwischen Blitzen mit Verzögerung = Stellung **M** • verzögerungsfreien Blitzen = Stellung **X**. Wollen Sie nun blitzen, so ersehen Sie aus der Tabelle Seite 24 Blitzart und Einstellungen. Das Blitzgerät wird mit Hilfe des Stativgewindes (30) fest mit der Kamera verbunden, dann stellen Sie den Synchrohebel auf M oder X, verbinden die Blitzlampe mit dem Verschuß durch das Anschlußkabel, indem Sie es in den Blitzkontakt (21) einschieben. Die Zündung erfolgt beim Drücken des Auslösers.

4. Der Sportsucher

wird verwendet, wenn Sie Aufnahmen von schnellbewegten Objekten machen wollen. Der Kopfdeckel muß dabei senkrecht stehen und die Sucherlupe ausgeschwenkt sein. Nun drücken Sie einfach die quadratische Ausschnittklappe (28)



www.butkus.us

nach innen, nehmen die Kamera in Augenhöhe und blicken durch den quadratischen Einschnitt des Lichtschächtes. Begrenzt wird das Bild durch den vorderen Ausschnitt, dabei ist zu beachten, daß sich die beiden unteren Kanten der quadratischen Ausschnitte decken. Wenn Sie den Kopfdeckel etwas neigen, federt die Ausschnittklappe in ihre alte Lage zurück.

5. Die Filmmerkscheibe

Nur zu leicht vergißt man, mit welcher Filmart die Kamera geladen ist. So ist es ratsam, die Filmmerkscheibe (18) einzustellen, noch bevor Sie einen neuen Film einlegen. Sie befindet sich am Rückspulknopf (17). Halten Sie dabei den schwarzen Rändelring fest und drehen Sie die Zahlenscheibe mit dem Zackenkranz so lange, bis die gewünschte Zahl (= Filmempfindlichkeit in DIN- und ASA-Graden ausgedrückt) der Markierung im Rändelring gegenübersteht. Schwarze Zahlen bedeuten: Schwarzweißfilm, rote Zahlen: Colorfilm.

Fassen wir nochmals zusammen:

Was ist alles zu tun, um die Mecaflex aufnahmefertig zu machen?

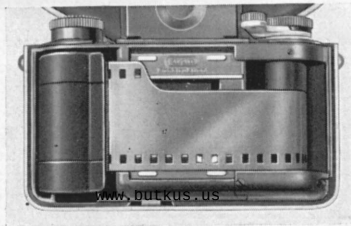
- | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Kopfdeckel öffnen | 6. Blendenring nach links |
| 2. Filmmerkscheibe einstellen | bis zum Anschlag drehen |
| 3. Film einlegen | 7. Blende wählen und einrasten lassen |
| 4. Schnellaufzug spannen | 8. Scharfeinstellung (Entfernung) |
| 5. Bildzähler einstellen | 9. Verschuß einstellen (Zeit). |

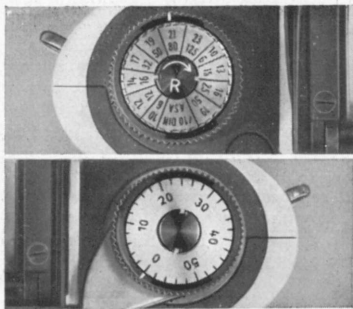
Jetzt kommt der Film hinein

Welchen Film nehmen Sie? Für das Bildformat 24 x 24 mm verwenden Sie den handelsüblichen, perforierten Normalfilm 35 mm zu 20 oder 36 Aufnahmen (für Schwarzweiß oder Color). Sie erhalten aber statt nur 20 oder 36 Aufnahmen je Film ganze 30 oder 54.

Das Filmeinlegen: wieder zuerst Kopfdeckel öffnen, nun den Rückdeckel; dabei den Knopf (31) eindrücken, und der Rückdeckel springt auf und läßt sich abheben. Achten Sie darauf, daß der **rote Punkt auf der Rückwickelsperre (29) auf „A“ steht**, denn bei „R“-Stellung spult sich der Film zurück! Filmmerkscheibe (18) auf die Filmart einstellen, Rückspulknopf (17) bis zum Anschlag herausziehen und die eingebaute Aufwickelspule drehen, bis der Schlitz erscheint. Links Filmpatrone einlegen und das angeschnittene Filmende herausziehen und rechts in den Schlitz so einschieben, daß das zweite Perforationsloch des Films in den kleinen Dorn am Schlitz einrastet. Wichtig ist dabei, daß

1. der Film straff auf der Filmbahn liegt und daß
2. die Zähne des Zahnrades durch die Perforation greifen,





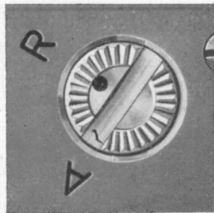
sonst kann es passieren, daß der Film reißt, wenn Sie jetzt den Schnellaufzug bedienen. Schnellaufzug zweimal spannen und zweimal auslösen. Rückdeckel wieder aufsetzen durch genaues Einpassen der Einrastkerben und fest andrücken (hörbares Einschnappen). Nun drücken Sie den noch herausstehenden Rückspulknopf wieder hinein und drehen ihn **vorsichtig** in der Pfeilrichtung, bis ein leichter Widerstand zu spüren ist (das bedeutet, daß der Film straff gespannt ist). Jetzt den Schnellaufzug spannen und auslösen, bitte, das wiederholen; jetzt den Schnellaufzug nochmals spannen.

Achten Sie bitte dabei auf den Rückspulknopf! Wenn der Film richtig eingelegt wurde, dreht er sich **gegen** die Pfeilrichtung. Nun stellen Sie noch den schwarzen Rändelring (12) an der Bildzählscheibe (11) mit der Markierung auf die rote „0“,

und Ihre Mecaflex ist schußbereit zur 1. Aufnahme!

Wenn der ganze Film belichtet ist

und Sie ihn herausnehmen wollen, ist zu beachten: Kopfdeckel öffnen, Rückwickelsperre (29) mit dem roten Punkt auf „R“ einstellen, Rückspulknopf (17) in Pfeilrichtung bis zum spürbaren Widerstand drehen. Nun ist der Film wieder in die Patrone zurückgespult. Rückdeckelverschluß (31) eindrücken und Rückdeckel abheben. Rückspulknopf ausziehen, Patrone herausnehmen, Filmanfang aus Dorn und Schlitz der Aufwickelspule rechts aushängen. Filmwechsel niemals im hellen Sonnenlicht, sondern immer im Körperschatten vornehmen!



Was Ihnen nicht passieren kann,

ist, daß Sie Doppelbelichtungen und Leeraufnahmen auf Ihrem Film haben, weil der Verschluß immer nur einmal ausgelöst werden kann, wenn er gespannt ist. Spannen bedeutet aber sofortigen Weitertransport des Filmes. Das verhindert Doppelbelichtungen. Ebenso werden Leeraufnahmen vermieden, weil der Schnellaufzug (der den Film transportiert) nicht zweimal nacheinander betätigt werden kann, wenn kein Auslösen des Verschlusses vorausging.

Nochmals der Schnellaufzug und der Auslöser:

Um Sie wirklich mit allen Vorgängen — auch den nicht sichtbaren — in Ihrer Mecaflex vertraut zu machen, zeigt die folgende Zusammenfassung die Tätigkeiten des Schnellaufzuges und des Auslösers, wenn sie von Ihnen bedient werden.

Wenn Sie den Schnellaufzug genau bis zum Anschlag gespannt haben, ist

1. der Verschuß gespannt,
2. der Spiegel in den Strahlengang des Objektivs eingelassen, so daß der Lichteinfall auf den Film abgesperrt wird und das Bild auf der Mattscheibe erscheint,
3. der Verschuß geöffnet,
4. der Film weitertransportiert,
5. das Bildzählwerk weitergedreht.

Wenn Sie den Auslöser drücken, wird

1. der Spiegel nach oben geklappt, so daß der Strahlengang des Objektivs auf den Film freigegeben wird,
2. der Haltestift eingezogen, wodurch die Blende automatisch auf den eingestellten Wert springt und wirksam wird,
3. der Verschuß geschlossen und läuft beim Anschlagen des Spiegels in der eingestellten Belichtungszeit ab,
4. der Blitzkontakt ausgelöst.

Und was ist mit Color?

Auch das ist kein Problem für die Mecaflex. Sie hat ein 4-linsiges Hochleistungsobjektiv, das Kilfitt Kilar 1 : 2,8/40 mm, mit vorzüglichen Eigenschaften: lichtstark, farbkorrigiert und mit Antireflexbelag versehen. Somit ist es auch bestens geeignet für Farbphotos. Laden Sie frohgemut hin und wieder Ihre Kamera mit Farbfilm und Sie werden eine Freude mehr erleben.

Das auch hinsichtlich der Kosten, denn das quadratische Format hilft Ihnen einmal wertvolles Filmmaterial sparen, zum anderen erleichtert es Ihnen die Projektion, weil Sie den Film nur in einer Richtung bewegen brauchen.

Und noch einige Tips für Farbfilm: Bevorzugen Sie große Farbflächen. Vorsicht bei Schattenflächen, die immer einen „unnatürlichen“ Farbstich bekommen — also meiden. Und Vorsicht bei Gegenlicht: sie können zu Überstrahlungen und Farbverzeichnungen führen. Farbfilme sind weniger lichtempfindlich als Schwarzweißfilme, also länger belichten, weniger abblenden. Die beim Photographieren mit Farbfilm übliche Gegenlichtblende haben Sie nicht nötig; denn das Objektiv liegt genügend tief in der Fassung und ersetzt die Gegenlichtblende.

Noch vielseitiger durch Zubehör

Kleines wird groß (Makro-Aufnahmen)

Obwohl Sie mit Ihrer Mecaflex schon bis 46 cm an das Objekt herangehen können, gibt es die Möglichkeit, Aufnahmen mit noch kürzeren Entfernungen auszuführen. Sie verwenden dazu Zwischenringe von 4,7 mm (1) und 6,5 mm (2) Länge, die zwischen Gehäuse und Objektiv eingeschraubt werden und Ihnen Einstellungen bis zu 14 cm Objektnähe (1 + 2) mit dem Normalobjektiv gestatten.

Weitentferntes heranholen (Tele-Aufnahmen)

Eine noch größere Wendigkeit geben Sie Ihrer Kamera mit Tele-Objektiven für Fernaufnahmen, Ausschnitt- und Porträtbilder. Zur Verfügung haben Sie Objektive mit 95 mm und 105 mm Brennweiten. Ein Weitwinkel ist in Vorbereitung.

Tricks mit Filtern

Farbfilter helfen zur tonwertrichtigen Bildwiedergabe und zur Steigerung gewisser Effekte: Nachtbilder bei Tage, Wolkenbildungen, Aufheben des Dunstes im Gebirge, Schutz gegen ultraviolette Strahlen und so fort. Passende Einschraubfilter hält Ihr Photohändler bereit.

Unbestritten ist der Wert einer Bereitschaftstasche: sie schützt Ihre hochwertige Kamera gegen Schlag und Stoß, gegen Wetter und Flugsand, und erlaubt doch eine ständige Aufnahmebereitschaft Ihrer Mecaflex.

Und nun: Viel Photogluck und beste Erfolge mit Ihrer Mecaflex!

Empfehlenswerte Blenden und Belichtungszeiten (Schwarzweiß-Film)

Motiv	Blende	Licht	17/10° DIN	20/10° DIN
Personen in hellem Zimmer	2,8	Sonne	1/2 - 1/25	1/5 - 1/50
		bedeckt	1 - 10	1/2 - 1/50
Offene Landschaften	8	Sonne	1/50 - 1/100	1/100 - 1/300
		bedeckt	1/25 - 1/50	1/50 - 1/100
Landschaft mit Vordergrund	8	Sonne	1/25 - 1/50	1/50 - 1/100
	5,6	bedeckt	1/25 - 1/50	1/50 - 1/100
See, Strand, Gebirge, Schnee	8 und 11	Sonne	1/100 - 1/300	1/300
		bedeckt	1/50 - 1/100	1/100 - 1/300
Personen im Schatten	4	Sonne	1/25 - 1/50	1/50 - 1/100
		bedeckt	1/10 - 1/25	1/25 - 1/50
Schnappschüsse	8	Sonne	1/50 - 1/100	1/100 - 1/300
	5,6	bedeckt	1/25 - 1/50	1/50 - 1/100
Sport: schnell bewegte Objekte	4	Sonne	1/100 - 1/300	1/300
		bedeckt	1/100	1/100 - 1/300

Diese Zeiten gelten für Mai bis August von 10 bis 16 Uhr. Doppelte Belichtungszeit: für März/April, September/Okttober und für die Tageszeiten von 9 bis 11 und 16 bis 18 Uhr. Vierfache Belichtungszeit für November bis Februar.

Belichtungszeiten bei Blitzgeräten

Fabrikat / Type		Stellung X	Stellung M	Fabrikat / Type		Stellung X	Stellung M
Osram	XP	1 - 1/50	—	General Electric Westinghouse	SM	1 - 1/100	—
	F 1	1 - 1/25	—		Nr. 5	1 - 1/25	1/50 - 1/300
	F 2	1 - 1/25	—		Nr. 11		
	Fo	1 - 1/25	—		Nr. 22	1 - 1/10	1/25 u. 1/50
	S 0	1 - 1/50	1/50 - 1/300		Nr. 50		
	S 1				Nr. 6		
S 2	Wabash Sylvania			SF	1 - 1/100	—	
Philips		PF 3	1 - 1/25	1/50 u. 1/100	Press 25	1 - 1/25	1/50 - 1/300
		PF 14	1 - 1/25	1/50 - 1/300	Press 40		
		PF 25			Press 50		
		PF 56			Nr. 0		
		PF 110	1 - 1/10	1/25 u. 1/50	Nr. 2	1 - 1/10	1/25 u. 1/50
			Nr. 3				
Elektronenblitze ohne Verzögerung		1 - 1/300	—	Elektronenblitze mit Relaisauslösung 5 ms Verzögerung		1 - 1/100	—

Tiefenschärfen-Tabelle für Kilar 1:2,8 / 40 mm

Entfernung in m	2,8	4	5,6	8	11	16	22
∞	17,1 - ∞	12,0 - ∞	8,57 - ∞	6,00 - ∞	4,36 - ∞	3,00 - ∞	2,18 - ∞
8,00	5,49 - 14,8	4,86 - 19,2	4,19 - 10,7	3,49 - ∞	2,89 - ∞	2,26 - ∞	1,79 - ∞
4,00	3,27 - 5,16	3,03 - 5,90	2,77 - 7,29	2,45 - 11,40	2,14 - 39,6	1,78 - ∞	1,49 - ∞
2,00	1,81 - 2,24	1,74 - 2,37	1,65 - 2,55	1,54 - 2,90	1,41 - 3,51	1,25 - 5,42	1,10 - 15,7
1,50	1,39 - 1,63	1,35 - 1,69	1,30 - 1,78	1,23 - 1,94	1,15 - 2,19	1,04 - 2,78	0,94 - 4,13
1,00	0,95 - 1,05	0,93 - 1,08	0,91 - 1,11	0,88 - 1,17	0,84 - 1,25	0,78 - 1,41	0,73 - 1,67
0,80	0,77 - 0,83	0,76 - 0,85	0,75 - 0,87	0,72 - 0,90	0,70 - 0,94	0,66 - 1,03	0,62 - 1,15
0,70	0,68 - 0,72	0,67 - 0,73	0,66 - 0,75	0,64 - 0,77	0,62 - 0,80	0,59 - 0,86	0,56 - 0,95
0,60	0,58 - 0,62	0,58 - 0,62	0,57 - 0,63	0,56 - 0,65	0,54 - 0,67	0,52 - 0,71	0,50 - 0,76
0,50	0,49 - 0,51	0,49 - 0,52	0,48 - 0,52	0,47 - 0,53	0,46 - 0,54	0,45 - 0,57	0,43 - 0,60

Ein paar allgemeine Tips:

Wertvolle Kameras finden leicht unerwünschte „Liebhaber“. Schützen Sie sich! Notieren Sie sich Ihre Kamera- und Objektivnummer, damit Sie bei Verlust Ihre Rechte geltend machen können. (Kameranummer unterhalb der Filmbahn, Objektivnummer auf der Fassung.)

Halten Sie Ihre Kamera stets sauber — sie dankt es Ihnen. Der beste Schutz ist die Bereitschaftstasche; nehmen Sie aber hin und wieder einen feinen Haarpinsel und wischen Sie die Staubteilchen fort, besonders im Filmlager. Ihr größtes Augenmerk gelte dem Objektiv: ein Fingerabdruck schon kann unscharfe Bilder verursachen, also immer mit einem weichen, nicht fasernden Tuch abwischen. Beschlagene Objektive nicht abwischen, sondern warten, bis die Feuchtigkeit verdunstet ist.

Niemals Gewalt anwenden! Ihre Mecaflex ist ein Präzisionsinstrument von höchster Qualität, das gut behandelt sein will. Ziehen Sie die Gebrauchsanleitung zu Rate oder Ihren Photohändler, wenn Sie über irgend etwas im unklaren sind.